

VAO VAO MALAGASY

BULLETIN DE LA FONDATION AVENIR MADAGASCAR

EDITORIAL Der Vaovao erscheint im neuen Gewand und erstmals in Farbe – in der Hoffnung, dass Sie sich Madagaskar so farbiger vorstellen können. In Madagaskar finden zurzeit Wahlen statt und es wird allgemein eine politische Stabilisierung bis Ende Jahr erwartet. Währendem entwickeln sich das Radio Haja, die ESSVA und das Projekt Antenina nach wie vor positiv. Alle Ziele sind aber nicht erreicht und wir setzen uns nach wie vor für diese Projekte ein. Das madagassische Volk braucht unsere Unterstützung und mit Ihrer Hilfe können wir weiterhin positive Zeichen setzen. BS



ANTENINA : die ersten Bäume wachsen

Das Projekt hat Anfang 2012 mit der Entscheidung begonnen, ohne weiteres Zuwarten mit der Aufforstung anzufangen. In jedem der drei „fokontany“ (Weiler) der Gemeinde Antenina wurden für die Pflanzungen zwei Verantwortliche ausgebildet. Unser Initiator, Jean-Claude Verdon, wollte die Einsatzbereitschaft der Bevölkerung auf die Probe stellen und so schnelle Resultate erzielen. Die gesetzten Ziele wurden mehr als erreicht. Sein Bericht im April war klar und deutlich : « Die Ergebnisse, welche wir überprüfen konnten, sind außerordentlich.



Zebus in der Region von Antenina

Dank der Motivation und der Dynamik der Beteiligten konnten im Projekt sehr schnell Fortschritte erzielt werden.“ Elys, zuständiger Rektor der Ausbildung für Fremdenführer in Antsirabé und Koordinator des Projekts vor Ort hat viel dazu beigetragen. Er ist anspruchsvoll, überzeugend und voller Humor und wird von der Bevölkerung geschätzt. Die Dorfbewohner sprechen von „unserem Projekt“, wenn sie von der Aufforstung sprechen. Sie haben sich sichtlich mit dem Projekt identifiziert.

Der Weg zum neuen Baum

Die Setzlinge werden in Töpfen auf Bambusgittern aufgezogen. Die Baumschule ist von einem Schutzzaun umgeben. Wenn die gewünschte Größe erreicht ist, werden die Setzlinge den am Projekt beteiligten Bauern übergeben und an geeigneten Orten neu eingepflanzt. Die Eukalyptusbäume werden als Brennholz genutzt, die Buchen und Eschen werden für den Bau gebraucht, die „ravintsara“ und andere Arten von Eukalyptus dienen der Gewinnung von ätherischen Ölen. Die ersten Bepflanzungen bringen auch erste neue Erfahrungen mit sich. Gewisse Pflanzen wurden von Nagetieren zerfressen – man wird in Zukunft also auf besseren Schutz achten. Anderswo sind die Bäume zu schnell gewachsen und sind zu wenig kräftig - man wird sie deshalb in einer trockeneren Jahreszeit pflanzen. Insgesamt wurden bis im April mehr als 23 000 Triebe gepflanzt. Das Ziel von 30000 Pflanzen wird Ende 2013 mit den existierenden Infrastrukturen erreicht sein. Aus den „ravintsara » und den Eukalyptuspflanzen kann in weniger als drei Jahren ätherisches Öl gewonnen werden.



Der Reis wird von Hand gedroschen

Synergien

Es gibt auch einen Trainingseffekt. Thierry, Bauer und Präsident der Gemeinde Antenina, hat erfolgreiche Versuche mit der Reisfischkultur gemacht. Dabei geht es darum, einen Teil der Reisplantage zu untergraben und dort Karpeneier, welche in den Flüssen gesammelt wurden, einzupflanzen und wachsen zu lassen.

Oder Onive, der zwischen zwei Ernten selber Bienenstöcke hergestellt hat, die dann bevölkert wurden. Remi hat Ananas gepflanzt, weil er seine Produktion mit Fruchtbäumen abwechslungsreicher gestalten will.



Baumschule der örtlichen Verantwortlichen Pierre und Rémi

Zusätzlich sind auch Versuche mit Terrassenkulturen im Gang, mit dem Ziel, die Bodenerosion zu vermindern. Verschiedene Schulen haben an Baumpflanz-Tagen teilgenommen. Soviel zu dem, was vor Ort geschieht.

Ein großer Nachbar im Süden von Antenina hat ebenfalls ein Auge auf das Projekt geworfen: der Nationalpark von Fandriana. J.-C. Verdon hat die Direktorin getroffen. Die unmittelbaren Ziele sind die gleichen: der Schutz des Urwaldes, die Abschaffung der Goldwäscherei, die Nutzbarmachung und die Erweiterung der landwirtschaftlichen Produktion. Die guten nachbarschaftlichen Beziehungen und der Informationsaustausch gehen weiter.

Die Zukunft

Der Bereich « Ökotourismus » entwickelt sich, das Projekt einer „Ökolodge » wird immer konkreter. Dieser Tourismus

wird ein wirtschaftliches Plus für die Dörfer sein. Er soll für die lokale Bevölkerung und für zukünftige Besucher ein Ort der Sensibilisierung für verschiedene Umweltthemen sein. Das gesamte Projekt ist in verschiedener Hinsicht beispielhaft: es bringt eine unmittelbare Verbesserung vor Ort, funktioniert fast ausschließlich mit Einheimischen - ohne die ständige Gegenwart von Ausländern-, es berücksichtigt in großem Maßstab Umweltsorgen und kann sehr flexibel gehandhabt werden, damit aufkommende Bedürfnisse bestmöglich befriedigt werden können. BS

Die drei « fokontany » des Projekts

Befotaka: Das ist das Ende der mit 4x4 befahrbaren Piste. Der obere hügelige Teil wurde stark abgeholzt. Es bleiben nur einige aufgeforstete Bäume in einer grasbestandenen Steppenlandschaft. Der untere Bereich hat Bestandteile des Ursprungswaldes bewahrt.

Antenina: Ab Befotaka sind es drei Stunden zu Fuß, um das schwer zugängliche Dorf und seine Primärwälder am Ufer des Onive zu erreichen. Die Topografie ist ausgeprägter und das Klima feuchter. Reisplantagen und andere Kulturen bedecken den unteren Teil. Ein Standort auf einer Erhebung wird vorläufig für die zukünftige Ökolodge vorgesehen.

Fisoronana: Im Westen der Gemeinde wurden alle Wälder im Jahr 2002 abgebrannt. Es bleiben nur vereinzelte Bäume in einigen verschonten Schluchten. Die Landschaft ist ziemlich öde, die Ebene in der Umgebung wird bepflanzt. Die drei Dörfer unterscheiden sich stark voneinander. Die Standorte der Aufforstung müssen deshalb den lokalen Gegebenheiten angepasst werden. BS



Antenina und der Onive

Ein kohärentes Projekt



Die Reisterrassen sind Teil des madagassischen Know-Hows

Die Stärken des Projekts sind zweifellos das geteilte Interesse aller Beteiligten, seine Verankerung vor Ort sowie die Flexibilität in der Umsetzung. Das Projekt, welches zwischen zwei Urwaldzonen und am Rande eines Nationalparks liegt, interessiert die nationalen Behörden des WWF. Der Ökotourismus verbindet Umweltsorgen mit der Verbesserung der wirtschaftlichen Lage der Bevölkerung. Die Entscheidung, ohne Zuwarten mit der Aufforstung zu beginnen, war richtig: die Ergebnisse sind schnell und gut sichtbar. Der Einbezug lokaler Kompetenzen ist wesentlich: die Universität von Antananarivo, madagassische Projektleiter, ausgebildete, motivierte einheimische Projektverantwortliche. Lokale Verankerung. Die ersten Besuche vor Ort bringen ungeahnte Nachfragen und Bedürfnisse zu Tage wie zum Beispiel die Festigung der Terrassenkulturdämme oder - konkretes Beispiel - der Bau einer Sekundarschule. Das Projekt kann nur auf solche Anliegen eingehen, wenn seine Handhabung flexibel ist. So sind Fortschritte sogar in einer nationalwirtschaftlich prekären Situation möglich. BS

Die anderen Projekte der Stiftung

Trotz der anhaltenden politischen Krise entwickeln sich unsere Projekte in Madagaskar positiv.

Das Radio Haja führt seine Erziehungsarbeit vor Ort weiter. Es ist in der Region von Antsirabe nach wie vor sehr beliebt, weil es sich während der ganzen Krise von den politischen Machtkämpfen distanziert hat. Die Sendungen werden zum großen Teil von Anzeigen finanziert. Da Pater Serge am Anfang dieses Studienjahres als Rektor an die ESSVA berufen wurde, musste ein neuer Leiter bestimmt werden.

An der ESSVA belegen mehr als 650 Studenten die in den 6 Abteilungen angebotenen Kurse. Diese Hochschule war eine der wenigen Institutionen, die während der ganzen politischen Krise normal funktioniert hat. Die meisten Universitäten wurden geschlossen oder haben ihre Tätigkeiten auf ein Minimum reduziert. An der ESSVA stellen sich nun Probleme mit den Räumlichkeiten und den Professoren. Aus Platzmangel wurden in Schulen der Umgebung provisorische Klassen eingerichtet. Die Stiftung wird in einem nächsten Schritt finanzielle Mittel suchen, um eines der Gebäude der ESSVA für neue Klassen herrichten zu können.



Klassenzimmer und die elektromechanische Werkstatt

Pater Serge führt die Schule zusammen mit dem pädagogischen Leiter Herrn Jeannot und dem Leiter der Verwaltung, Herrn Jean-Michel. Wir wünschen Pater Serge,

dass er an der ESSVA ebenso erfolgreich walten kann wie als Leiter des Radios.

Die Gefängnisbevölkerung hat seit einigen Jahren stetig zugenommen und wichtige Grundbedürfnisse bleiben unbefriedigt. Die Unterstützung im Gefängnis geht mit gelegentlicher Hilfe weiter: die Instandsetzung der Hauptküche, der Kauf von Kochtöpfen, die Instandsetzung der Sanitäreinrichtungen sowie Hilfen für die Schulung der Gefangenen. Die Stiftung arbeitet mit anderen – vor allem einer italienischen NGO – zusammen.



Strafgefangene in der Klasse

Akany, die Einrichtung für junge Straftäter und Straßenkinder musste ihre Türen schließen. Der Staat hat seit drei Jahren keinen „ariary « mehr bezahlt und die Ernährung der Kinder konnte nicht mehr gewährleistet werden. Diese wurden vorläufig in andere Zentren von Antsirabe verlegt. Die meisten können so weiterhin eine Schule in der Stadt besuchen. Dieses Projekt könnte wiederbelebt werden, sobald die Situation des Landes sich stabilisiert hat. Die Stiftung hofft, dass sie die freiwilligen Helfer der madagassischen NGO Akany bei der Arbeit mit diesen Jugendlichen unterstützen kann. Auf diese Weise kann diesen der Aufenthalt in einem Gefängnis für Erwachsene oder das Bettlerdasein erspart bleiben.



Die Entwicklung der ESSVA hat auch verschiedene Tätigkeiten der Studierenden ermöglicht. Volleyball-, Basketball und Fußballmannschaften spielen regelmäßig auf dem Schulareal. Regelmäßig finden auch Wettkämpfe zwischen Studenten der ESSVA und anderer Schulen von Antsirabe statt.

Die sowohl weiblichen wie auch männlichen Mannschaften fördern die Gleichberechtigung zwischen den Geschlechtern und sind ein wichtiger Schritt in der Wahrnehmung der Rolle der Frau in der madagassischen Gesellschaft. PP

Der Tod des Bischofs Monseigneur Félix Ramanarivo

Wir können diesen Überblick über unsere Tätigkeiten in Madagaskar nicht abschließen, ohne auf den Tod von Monseigneur Félix Ramanarivo hinzuweisen. Er hat uns im Frühling im Alter von 79 Jahren verlassen. Zusammen mit unserem Ehrenpräsidenten José Ribeaud war er vor fast 15 Jahren die tragende Kraft der ESSVA. Oder wie José es ausdrückt: « Ich hatte häufig Kontakt mit Mgr Félix, vor allem für die Gründung der ESSVA, für die er der Motor war und ich den Treibstoff geliefert habe!“. Dieser wichtige Treibstoff, den Sie uns in all diesen Jahren anvertraut haben und der es Mgr Félix erlaubt hat, seine Insel nachhaltig für die Zukunft und Ausbildung der Jugend zu prägen. Diejenigen, die ihn kennengelernt haben, erinnern sich an eine schillernde und lebenswerte Persönlichkeit, die stolz auf ihr Land war und voller Hoffnung für die Zukunft der jungen Generationen. Er war mehrmals in Europa und in der Schweiz, um Spender zu treffen. Sein Gesundheitszustand hat sich seit seiner Pensionierung verschlechtert. PP



Neuigkeiten aus der Stiftung

Obwohl die allgemeine Entwicklung unserer Projekte in Madagaskar seit 4 Jahren unter der politischen Krise leidet, konnten alle unsere Tätigkeiten vor Ort gefestigt werden. Wir warten nun auf bessere Perspektiven, um die Projekte weiter auszubauen.

Die Hauptaufgabe der Stiftung bestand dieses Jahr vor allem in der Suche nach finanziellen Mittel für die Aufrechterhaltung unserer Tätigkeiten und die erfreuliche Entwicklung des Projekts Antenina. Es bestehen positive Aussichten und wir möchten den Fortgang dieses wichtigen Projekts für die nächsten Jahre absichern. Verschiedene Dossiers wurden vorbereitet und verschiedenen Sponsoren unterbreitet, um Mittel für die Entwicklung dieses besonderen Projekts zu finden. Jean-Claude Verdon ist in diesem Jahr zweimal nach Madagaskar gereist, um den Fortgang der Arbeit vor Ort zu begleiten.

Die Sekretärin unserer Stiftung, Clara Blanc, hat sich zweimal in Antsirabe aufgehalten, um die verschiedenen Probleme, welche sich ebenso der ESSVA wie dem Radio HAJA momentan stellen, besser verstehen zu können. Ihre Berichte zeigen eine positive Entwicklung all unserer Projekte trotz der andauernden Krise. Eine Verbesserung für das Land könnte bis Ende Jahr auftreten, da auf der Insel im Moment Präsidentschaftswahlen stattfinden und im Dezember das Parlaments gewählt werden soll.

Der Stiftungsrat wird bald durch den ehemaligen Botschafter, Herrn Urs Ziswiler, erweitert. Er wird Ihnen im nächsten Bulletin näher vorgestellt.

Prioritäten im nächsten Jahr sind die Finanzierung von Stipendien für bedürftige Studenten, eine gezielte Unterstützung für die Instandstellung der Gefängnisküchen sowie die Weiterarbeit im Urwaldprojekt mit seinem Ökostandort in Antenina.

Jahresrechnung 2012.

Bei seiner Sitzung vom letzten Januar hat unser Kassier Herr Freléchoux die Jahresabrechnung 2012 vorgestellt.

Die Stiftung hat im Jahr 2012 CHF 102'564.- Spenden erhalten. Die Ausgaben setzen sich hauptsächlich aus dem Betrag von CHF 76'307.-- Leistungen in Madagaskar und CHF 4'292.- Geschäftskosten zusammen. Wir weisen unsere großzügigen Spender wieder darauf hin, dass die Geschäftskosten 5.6% der Spenden darstellen. Alle Mitglieder der Stiftung sind freiwillige Helfer. Die Mitglieder, die für die Begleitung der Projekte nach Madagaskar reisen, übernehmen die Gesamtheit der Reise- und Aufenthaltskosten selber.

Die Rückstellungen der Stiftung haben es uns erlaubt, unser Engagement in diesem Jahr 2013 weiterzuführen.

Ideen für die Unterstützung der Stiftung « Zukunft Madagaskar »

Stipendium in der Höhe von 650 Franken pro Jahr für einen mittellosen Studenten; Alphabetisierungshilfe für Gefangene in der Höhe von 100 Franken pro Person und Jahr; Kauf von Solarradios in der Höhe von CHF 70.- pro Stück für Dörfer im Busch; Hilfe für die Aufforstung von Antenina, für die Instandsetzung der Sanitäreanlagen des Gefängnisses, für die Unterstützung des Radio Haja oder für den Bau von Klassenzimmern an der ESSVA.

Jeder noch so bescheidene Beitrag ist willkommen. Viele kleine Schritte haben eine große Wirkung!

Bank Raiffeisen du Mont-Terri, 2950 Courgenay, CCP 25-7895-8, Konto Nr. 29977.61 Clearing 80027

IBAN CH21 8002 70 0029 9776 1/CHF

Stiftung Zukunft Madagaskar

Standort : Notar Charles Freléchoux, Postfach 1273, 2900 Porrentruy 1 Tél. 032 465 11 11

E-mail : etude.frelechoux@bluewin.ch

Präsident : Jean-Claude Christe, 967, route des Alpes, 01280 Prévessin-Moëns (Ain) Tél. 079 753 94 00

E-mail : jcchriste@maristes.net

Ehrenpräsident : José Ribeaud, Chevalier de l'Ordre du Mérite de Madagascar

Sekretärin : Clara Blanc, avenue des Mousquines 12, 1005 Lausanne, Tél. 079 291 25 77

E-mail : mclblanc@bluewin.ch

Internetseite : www.avenir-madagascar.ch

Dieses Bulletin wurde von der "Pimpinière" in Tavannes (Behindertenwerkstatt und -heim) verschickt (Druck: 1'150 auf Französisch und 225 auf Deutsch)

Fotos: Bernard Schindler, Pierre Petignat und Jean-Claude Verdon

Verantwortlich für die Veröffentlichung und das Layout: Bernard Schindler und Pierre Petignat